Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage Herrm. Gottf. Effenbarts Familie. (Inter. Redact.: A. H. G. Effenbart.)

No. 123. Montag, den 22. Oktober 1832.

Publicandum.

Nach dem Wiederausbruche der Cholera in Stettin, sind von mir in Folge der Bestimmungen des §. 24 seq. der Verordnung vom 31sten Januar 1832 zur Verhütung der Verbreitung der Krankheit durch den Wasserverkehr Gesundheits=Revisions=Stellen auf der Oder bei Garz und beim engen Oderkruge angeordnet worden.

Neuerdings habe ich die Anlegung solcher Gesundheits=Revisions=Stellen auf der Peene bei Demmin und bei der Einmündung der Peene in das Haff bei Schadeförde angeordnet, und die mit meiner Bewilligung von der Königl. Regierung zu Stralsund zu Wolgast angelegte Revisions=Stelle wird fortbestehen.

Die dort angestellten Beamten werden die Vorschriften der vorgedachten Verordnung, abgedruckt im Amtsblatte der Regierung zu Stettin No. 13, S. 93—112, genau befolgen, und setze ich das schifffahrttreibende Publikum hiervon in Kenntniß, damit dasselbe sich durch Beachtung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen vor Aufenthalt und unnöthigen Kosten bewahren möge.

Stettin, den 20sten Oktober 1832.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober=Präsident von Pommern. v. Schönberg.

Bekanntmachung.

Wegen eingetretener Veränderung der Breslau=Berliner Schnellpost, wird vom 1sten November a. c. ab, die Frankfurt=Stettiner Reitpost mit denen Briefen aus Schlesien ꝛc. am Dienstage und am Freitage } Nachmittags um 4½ Uhr, hierselbst eintreffen und die bisher Dienstag und Sonnabend Mittags erfolgte Ankunft aufhören.

Stettin, den 20sten Oktober 1832.

Ober=Post=Amt. Balcke.

Berlin, vom 21. Oktober.

Se. Majestät der König haben dem gegenwärtig in Sicilien befindlichen Professor, Maler Zahn, den Rothen Adler=Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Bombardier Bohlen, von der fünften Artillerie=Brigade, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Bei der am 17ten, 18ten und 19ten d. M. geschehenen Ziehung der 4ten Klasse 66ster Königl. Klassen=Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlrn. auf No. 55,087; 2 Gewinne zu 4000 Thlr. fielen auf No. 1475 u. 29,097; 3 Gewinne zu 2000 Thlrn. auf No. 41,996. 57,828 u. 87,125; 4 Gewinne zu 1000 Thlrn. auf No. 13,754. 18,170. 53,145 und 79,960; 5 Gewinne zu 600 Thlrn. auf No. 33,660. 56,638. 69,500. 74,816 und 92,485; 10 Gewinne zu 500 Thlrn. auf No. 990. 7747. 26,163. 35,838. 65,773. 67,377. 72,168. 74,016. 89,127 und 90,202; 25 Gewinne zu 200 Thlrn. auf No. 5653. 6240. 6876. 13,213. 14,625. 20,170. 21,581. 25,322. 25,445. 25,879. 31,008. 39,169. 40,953. 40,982. 49,077. 51,431. 60,256. 60,895. 65,552. 69,029. 71,216. 72,576. 81,376. 89,179 und 90,972; 50 Gewinne zu 100 Thlrn. auf No. 388. 2431. 2745. 3838. 6020. 7466. 9269. 11,363. 13,881. 14,288. 14,300. 16,015. 18,688. 22,106. 24,359. 26,190. 26,691. 27,652. 28,922. 35,057. 35,820. 35,985. 37,419. 38,246. 38,580. 41,573. 41,684. 43,908. 44,291. 45,015. 45,649. 47,227. 50,618. 55,327. 62,761. 64,994. 65,926. 69,279. 69,782. 71,663. 74,263. 76,059. 77,701. 81,535. 82,653. 86,434. 87,399. 88,705. 88,955 und 92,523.

Der Anfang der Ziehung der 5ten Klasse dieser Lotterie ist auf den 14ten November d. J. festgesetzt.

Wien, vom 8. Oktober.

Ueber das gewaffnete Einschreiten des Französischen und Englischen Ministeriums zur endlichen Lösung der Belgischen Angelegenheit ist jetzt Alles wieder beruhigt; nach den letzten Nachrichten aus London ist Grund vorhanden zu glauben, daß es dazu nicht kommen werde, und daß das Englische Ministerium nach reiferer Ueberlegung der Folgen, die ein faktisches Eingreifen nach sich ziehen könnte, es dem allseitigen Interesse angemessener gefunden hat, den bisherigen Gang der Konferenzen einzuhalten, und daß es selbst ungern sehen würde, wenn dieser Gang von Seiten Frankreichs verlassen werden sollte. Man sagt sogar es sei deshalb eine Note von Seiten Englands in Paris überreicht worden, — ein Schritt, welcher bei den genauen freundschaftlichen Verhältnissen der Höfe von London und Paris nur von guter Wirkung sein kann, und Frankreich, selbst wenn es keine anderen Rücksichten zu beobachten hätte, ohne Zweifel veranlassen wird, das zeitherige gemäßigte Verfahren auch ferner beizubehalten. Unsere Fonds sind in Folge dieser friedlichen Aussichten im Steigen. In den letzten Tagen wurden bedeutende Ankäufe in Oesterreichischen Effekten gemacht.

München, vom 12. Oktober.

Die Griechische Deputation wurde schon am 10. d. hier erwartet, ist aber bis zur Stunde (Morgens) noch nicht hier. Die Mitglieder derselben waren durch Erkrankung eines ihrer Kollegen genöthigt, gestern in Insbruck zu verweilen; sie werden wahrscheinlich erst morgen eintreffen und übermorgen dem Oktoberfeste beiwohnen.

Für die Griechische Regentschaft ist das prachtvolle gräflich Preising'sche Palais, dem Königl. Schlosse gegenüber, auf drei Monate gemiethet. Aus diesem Umstande wollte man schließen, daß die Regentschaft noch ungefähr so lange hier verweilen würde; man erfährt aber, daß dieselbe sobald als möglich an ihren Posten abgehen, dabei indessen das Griechische Büreau für eine Zeit lang fortbestehen wird.

Frankfurt a. M., vom 28. Oktober.

Heute war es in Privat-Geschäften sehr lebhaft. Man hatte zeitig die Nachricht aus Paris, vom 11. Okt., daß das neue Ministerium endlich gebildet sei. Alle, die mit dem Marschalle Soult, als Präsidenten des Conseils, Krieg voraussahen, verkauften ihre Papiere; aber eben so viele andere, die weniger trübe sehen, stellten sich als Käufer dar, und so gingen die Oesterr. Fonds — bei starkem Umsatz — nur um ½ à ¼ pCt. und Integrale um ¼ pCt. zurück.

Amsterdam, vom 13. Oktober.

(Handelsblatt.) Wir erhalten folgendes Schreiben aus dem Haag vom 11. Oktober: „So eben empfange ich Abschrift von dem letzten Theile des Protokolles No. 70 vom 1. Oktober, welchen ich mich beeile, Ihnen mitzutheilen, er lautet wie folgt: „Der Englische Minister bezeugt sein Leidwesen auf die im gegenwärtigen Protokolle enthaltenen Vorstellungen der Bevollmächtigten Rußlands, Preußens und Oestreichs nicht eingehen zu dürfen, so sehr er auch von dem Vortheile durchdrungen sei, welchen Einstimmigkeit in den Handlungen der Conferenz-Mitglieder herbeiführe. Diese Ueberzeugung hatte ihn schon bei einer früheren Gelegenheit veranlaßt, der Nöthigung durch Vorenthalten von Geldmitteln den Vorzug vor strengeren Zwangs-Maßregeln zu geben, da er gehofft, daß jener Ausweg den Beifall der Conferenz finden würde. Beim gegenwärtigen Zustande der Dinge aber ist der Englische Minister überzeugt, daß die Erhaltung des Friedens schnell wirkende Maßregeln von Seiten der großen Mächte erfordere, besonders hinsichtlich der Vollziehung des von demselben verbürgten Traktats vom 15. November; es thut ihm leid, in den Vorstellungen oben genannter drei Mächte Nichts zu finden, was geeignet sei, dem Drange der Umstände abzuhelfen. Was die Aufforderung zu weiteren Unterhandlungen betrifft, jetzt, nachdem man die Ueberzeugung von dem Fruchtlosen derselben erhalten, und gesehen hat, wie die Bemühungen der drei benannten Höfe, durch ihren Rath und ihr Abmahnen auf die Entschlüsse der Niederländischen Regierung zu wirken, ohne Erfolg geblieben sind, so kann er (der Englische Minister) nicht in Maßregeln willigen, welche nur zu einer längeren Verzögerung führen; er behält es der Englischen Regierung vor, eine solche Handlungsweise zu befolgen, wie sie sie für die geeignetste zur Erfüllung der von ihr eingegangenen Verbindlichkeiten hält, und muß sich damit begnügen, sein Leidwesen ausgesprochen zu haben, daß die Bevollmächtigten der drei Höfe nicht bereit sind, gemeinschaftlich und durch Thathandlungen zur Ausführung eines Traktats mitzuwirken, welcher durch alle Mächte ratificirt worden ist, und dessen Nichtvollziehung täglich größere Gefahren für Europa zu Wege bringt. — Der Französische Bevollmächtigte: Ich stimme Allem bei, was der Englische Minister gesagt hat; wie er, kann ich, so leid es mir thut, auf die Vorschläge der Bevollmächtigten Rußlands, Preußens und Oestreichs nicht eingehen, und verharre vielmehr bei denjenigen, welche ich an die Conferenz bereits habe gelangen lassen, Frankreich alle Zuständigkeiten vorbehaltend, um zur Vollziehung des mit Belgien geschlossenen Traktats so zu handeln, wie seine Rechte, seine übernommenen Verbindlichkeiten, und sein Vortheil es erheischen." — Da obiges Aktenstück vom 1. Oktbr. datirt, am 4. aber die Conferenz dennoch wieder zusammen gekommen ist, so scheint es, als ob die dringenden Vorstellungen Frankreichs noch zu einer Aenderung der Beschlüsse geführt haben.

Brüssel, vom 14. Oktober.

Der König hat dem General-Lieutenant van Halem und dem Major Kessels Privat-Audienzen ertheilt. Letzterer reiste gleich darauf nach Gent ab, um das

Kommando über die Artillerie der Flandrischen Division zu übernehmen.

Unsere Blätter fahren in ihren Angriffen auf die neue Gerichts-Organisation fort, und Hr. v. Raikem hat sich dadurch zu einer langen Rechtfertigung im Moniteur veranlaßt gesehen. — Unsere Minister nähen die Felle von Loyola's Füchsen an einander, sagt der Messager de Gand, und machen daraus eine Toga für Hrn. v. Gerlache!

Man schreibt aus Namur vom 11. Oktober: „Die Compagnie der mobilisirten Gendarmerie der Provinz, welche von dem Capitain Mathot kommandirt wird, hat gestern Abend den Befehl erhalten, sich nach Tervueren zu begeben, um den Kriegs-Eskadrons einverleibt zu werden. Gestern Nacht sind an alle Brigaden Estaffetten abgegangen."

Aus Antwerpen schreibt man unterm gestrigen Tage: „Gestern Abend bei Sonnen-Untergang kam ein hiesiger Einwohner, der in Geschäften nach Burcht gegangen war, zu Wasser zurück. Auf der Höhe der Citadelle wurde er plötzlich durch ein Peloton-Feuer von Seiten der Holländer angegriffen und sah sich genöthigt, bei Melkhuys zu landen, von wo er sich zu Fuß nach der Stadt begab. In demselben Augenblicke wurde ein Boot mit vier Matrosen und einem Offizier, welches ein Faß Pulver geladen hatte, durch den Durchstich des Burchter Deiches in den Polder getrieben, wo die Holländer sich desselben bemächtigten. Das Boot mit allen darauf Befindlichen wurde aber sogleich wieder freigegeben. Heute Morgen in aller Frühe ist dieser Vorfälle halber ein Parlamentair nach der Tête des Flandres gesandt worden."

Paris, vom 12. Oktober.

Das Journal des Debats, das einzige Blatt, das, zunächst der France nouvelle, das neue Ministerium vertheidigt, äußert sich im Wesentlichen also: „Das Ministerium ist konstituirt, sein erster Akt war die Zusammenberufung der Kammern; aus dem Votum derselben wird das Geschick Frankreichs hervorgehen. Dieser Gedanke beruhigt uns; wenn ein Streit, der die ganze Zukunft des Vaterlandes in sich schließt, von der Rednerbühne herab entschieden werden soll, so haben wir gute Hoffnung.

Alle übrigen Blätter nehmen Partei gegen das Ministerium. So sagt z. B. der National: „Das Ministerium ist nur eine neue Ausgabe desjenigen vom 13. März; man hat Herrn Perier verloren und giebt uns nun wenigstens eine Münze von seinem Gepräge; die große Last, die er allein trug, wird unter einige Ohnmächtige getheilt: Einer bekommt die Telegraphen, dieser die Personalien, der dritte die geheimen Fonds. Die Sprecher, die sich lange Zeit hinter den handelnden Personen versteckt hielten, wollen jetzt dem allgemeinen Unwillen, der ihren Meister tödtete, Trotz bieten, und wenn sie nicht daran sterben, wie er, so liegt der Grund darin, daß nicht einer unter ihnen ist, der ein Herz im Leibe hätte.

Gestern Nachmittag war der Hof der Laffitte-Caillard'schen Messagerie dergestalt mit Neugierigen angefüllt, daß Truppen zur Aufrechthaltung der Ordnung vom nächsten Wachtposten herbeigeholt werden mußten. Sämmtliche Saint-Simonianer begleiteten nämlich drei ihrer Mitglieder, welche auf der Diligence nach Lyon abreisten, um dort ihre Lehre zu predigen. Vor dem Abgange des Personenwagens sangen die Saint-Simonianer im Chor mehrere ihrer Lieder.

Nachrichten aus St. Ildefonso — meldet der Moniteur — bestätigen, daß es sich mit der Gesundheit des Königs von Spanien merklich bessere. Ferdinand fängt an, sich viel mit Politik zu beschäftigen. Man erzählt, der König habe sich eifrig nach dem Eindrucke erkundigt, den die Nachricht von seinem Tode hervorgebracht habe. Mit großer Theilnahme hat er die religiöse Resignation der Königin, aber mit einigem Unwillen den Eifer vernommen, mit welchem seine Minister sich nicht blos zur Königin, sondern auch zu Don Carlos gedrängt hatten. Die Urtheile, welche nach seinem vermeintlichen Tode laut geworden sind, sollen ihn tief ergriffen, diese Lehren einer anticipirten Nachwelt ihn liberaler gestimmt und bewogen haben, sein Ministerium aus gemäßigteren und der absolutistischen Partei fern stehenden Männern zu bilden.

Aus Madrid wird unterm 2. Oktober berichtet, daß die Anzahl der in und um Madrid versammelten Truppen sich auf ungefähr 10,000 Mann belaufe.

Man will wissen, daß die Spanische Regierung die Schritte Joseph Bonaparte's in London sehr aufmerksam beobachten lasse. Man scheint zu fürchten, daß derselbe aus der jetzigen kritischen Lage der Regierungsverhältnisse Spaniens, einen Vortheil für sich zu ziehen versuchen möchte.

Rochelles, vom 3. Oktober. Es haben hier traurige Auftritte statt gefunden, welche die zügellosen Soldaten des 29sten Regiments verschuldeten. Schon längst war man unzufrieden mit denselben, da sie sich allerlei Excesse erlaubt, z. B. Körbe der Marketenderinnen geplündert, Kindern Flaschen mit Wein genommen, Frauen beleidigt hatten. Doch ein neuer Vorfall brachte diese Unzufriedenheit zum Ausbruch. Gegen 60 Soldaten und Unteroffiziere drangen halb betrunken in eine Schänke, wo ruhige Bürger saßen. Diese flüchteten erschreckt, doch eine Frau, die nicht eilig genug davon kommen konnte, wurde von den Unwürdigen ergriffen, erst mit Faustschlägen und Fußstößen, dann sogar mit Säbelhieben mißhandelt; bis endlich ein Unteroffizier sie mit einem Stich in den Unterleib so verwundete, daß die Eingeweide hervortraten. Das Geschrei der Unglücklichen, die herantürmenden Bürger, machten endlich dieser barbarischen Scene ein Ende. Die gereizte Bürgerschaft

wollte im ersten Augenblicke Selbstrache üben, und sich bewaffnen. Doch ist es gelungen die Ordnung herzustellen. Eine Proklamation des Militair-Chefs der Stadt, worin die Thäter auf die gebührende Art bezeichnet werden, beruhigte die Gemüther in etwas, zumal da die strengste Bestrafung der Schuldigen versprochen worden ist.

Lyon, vom 6. Oktober.

Lange glaubte man, Paris sei Frankreichs theatralischste Stadt, wo eine Charlatans- oder Effektscene der andern folgen und das Komische mit dem Lächerlichen abwechseln müsse. Darin haben wir es nun auch in Lyon sehr weit gebracht, so wenig wir uns nachsagen lassen wollen, daß wir von Paris abhängen, daß wir es nachahmen. Davon gab das Banket einen Beweis, welches neulich hier Odilon-Barrot von seiner Klientel gegeben wurde, und vor einigen Tagen das Banket zu Ehren Garnier-Pages, Deputirten des Isere-Departements. An Odilon-Barrot konnte man doch noch das ausgezeichnete parlamentarische Redetalent und des Mannes bedeutende Stellung seit den Julinstagen feiern, aber an Garnier-Pages? Er hat durchaus noch nichts gethan, hat sich noch durch nichts ausgezeichnet, als daß er in der Kammer in scharfer Opposition mit der Regierung zu stehen verspricht. Sich dieser feindlich, trotzig und drohend gegenüberzustellen, war Hauptzweck des Bankets. Bei dem Odilon-Barrots-Mahle vereinigte sich die sogenannte gemäßigte Opposition, bei dem Garnier-Pages-Mahle, die Radikal-Opposition. Es waren da nahe an zweitausend Menschen versammelt, größtentheils ganz obscure Leute, unter ihnen kein einziger hervorstechender Name. In den Reden und in den zweiundzwanzig Toasten, von denen mehrere stark nach 1793 schmeckten, wurde Alles ausgesprochen, was diese Partei der jetzigen Regierung vorwirft; es fand sich darin heftiger Tadel der innern und äußern Politik, Bewunderung des Hotel-de-Ville-Programms, der demokratischen Freiheit, des Polnischen Freiheitskrieges, und allen diesen Toasten folgte der obligate Beifallszuruf mit taktmäßig abgemessenem Händeklatschen. Man hörte aber kein Wort von dem, was den Franzosen mehr Noth thut als alle papiernen Institutionen und Freiheits-Formen, nämlich Bildung, Erziehung, Unterricht und geistige Heranreifung der Nation. Davon war mit keinem Worte die Rede. Darauf aber und auf materiellen Erleichterungen des Volkes beruht sein nächstes Glück. Diese patriotischen Bankets sind nicht mehr wie sonst ein Ereigniß, sondern nur ein verbrauchtes Parteimittel. Garnier-Pages Mahl ist überdies dadurch merkwürdig, daß fast alle Toast-Bringer weder in Lyon noch sonst irgendwo in Frankreich einigen politischen Namen haben.

London, vom 12. Oktober.

Der Morning-Herald glaubt, daß das Parlament später noch einmal und zwar bis zum Monate Februar prorogirt werden dürfte, damit die Fragen über auswärtige Politik zu einer Zeit vermieden würden, wo eine öffentliche Erörterung derselben sehr nachtheilig auf die Unterhandlungen einwirken könnte.

Lord Durham ist von seiner Gesandtschaft zurück gekommen. Die ministeriellen Blätter wollen uns glauben machen, er habe große Dinge ausgerichtet; aber die Toryjournale reden von seiner Mission nur mit Spott; und der Morning-Herald, welcher keiner Partei angehört, meint, die erneuerte Beharrlichkeit des Königs von Holland gegen die Beschlüsse der Konferenz lasse keine Nachgiebigkeit von Seiten der nordischen Höfe vermuthen. Gesetzt, dem sei wirklich so, so dürfte wohl am Ende unsere Regierung im Vereine mit der Französischen sich zu entscheidenden Schritten entschließen. Denn so wenig demokratisch auch unser nächstes Unterhaus, im Vergleiche wenigstens mit dem, was man davon erwartete, sein dürfte, so könnte doch unser Ministerium nicht vor demselben bestehen, wenn es in Belgien nicht bald anders wird, oder doch im Westen sich ein Bund bildet, der dem östlichen das Gleichgewicht halten könnte. Kann dies unsere Regierung nicht, so kann es die Französische noch weniger.

Unter dem Titel: Working of the House of Commons, ist so eben als Anhang zu dem Wochenblatte, the Spectator, ein Aufsatz erschienen, welcher ungemein viel Belehrendes für England enthält. Er zeigt nämlich, und zwar nicht in allgemeinen Declamationen, sondern eingehend in alle mögliche statistische Einzelnheiten, welche ungeheure Arbeiten dem Unterhause wirklich obliegen, nebst denen, die es sich unnöthiger Weise aufgeladen, welche Hindernisse aber es sich durch seine schlechte Einrichtungen selbst in den Weg wirft, so daß Vieles ungethan bleibt, und von dem Vielen, welches wirklich geschieht, Manches besser ungeschehen geblieben wäre, weil es, wo nicht mit Unwissenheit oder Selbstsucht, doch mit Eile und ohne Ueberlegung ausgeführt worden. Folgende Skizze, welche die Arbeit des Einzelnen darstellt, ist eben so bezeichnend, als wahr: „Man gehe um 4 Uhr ins Haus, und man wird den Sprecher finden, wie er sich durch einen Berg von Privat-Bills in jeder Stufe durchbricht. Dann wüthet das Geträtsch bei Gelegenheit von überreichten Bittschriften. Dann kommt irgend eine Frage für die Abend-Debatte; ein beliebter Redner hält eine Parade-Rede, und sobald er sich niedergesetzt, gehen die Mitglieder fort zum Essen. Einige Stunden lang wird nun die Debatte fortgesetzt, um Zeit zu gewinnen, damit die, welche sich entfernt haben, zurückkehren können. Sie erscheinen, und mancher beweist durch sein Aussehen, daß er sich mit anderen Dingen beschäftigt hat, als mit der Legislatur; aber Alle sind bereit, über eine Frage abzustimmen, über die sich keiner die Mühe gegeben, ein Wort zu hören. Jetzt ist es spät in der Nacht, oder früh am

Morgen: aber gerade um diese Stunden, wenn die Herren, entweder in Folge des Essens und Trinkens, oder aus Erschöpfung auf ihren Sitzen schlummern, schreitet das Haus zur Erledigung eines langen Verzeichnisses der Tages-Ordnung worunter sich manche der schwierigsten und wichtigsten Maßregeln befinden, von denen viele den Stimmen von 20 bis 30 Mitgliedern überlassen bleiben, indem alle übrigen zu Bette gegangen sind. Man spreche nun am Morgen bei einem der Mitglieder ein; er ist eben aufgestanden und sitzt schläfrig bei einem späten Frühstück und den Morgen-Zeitungen. Ein Berg von Bills und anderen parlamentarischen Papieren liegt vor ihm aufgeschichtet, welche sich wahrscheinlich auf die bevorstehenden Arbeiten dieses oder des folgenden Abends beziehen. Ehe er aber noch eines durchgangen, erinnert er sich, daß er seiner Gesundheit halber ausreiten, oder daß er ins Parlament eilen muß, um irgend einem Ausschuß beizuwohnen. Neun Mal unter zehn geht er hin, ohne etwas von dem Wesen der Sache zu wissen, beschäftigt er sich dort damit, seine Privatbriefe zu lesen und zu schreiben (denn sonst findet er keine Zeit dazu), er überläßt die Arbeit 2 oder 3 Herren, welche eben ein Interesse daran haben, und bleibt bloß da, um einen dieser Freunde durch seine Stimme zu verbinden, indem er bei einer andern Gelegenheit einen ähnlichen Gefallen von ihm erwartet. Inzwischen hat der Sprecher den Stuhl eingenommen, und das Spiel fängt wieder von vorn an." Als Belege hierüber sind unter Anderen die Arbeiten von drei der thätigsten Mitglieder, nämlich des Sir Rob. Peel, Herrn Hume und Herrn Warburton, gegeben, an denen sie wirklich Theil genommen oder Theil nehmen sollen, wenn es physisch möglich gewesen wäre. So hatte z. B. Sir Robert innerhalb 4 Stunden an manchen Tagen 4, an manchen 3 und an manchen 2 Ausschüssen beizuwohnen, von denen ein Paar sogar um dieselben Stunden versammelt waren.

Aus Dublin schreibt man vom 12. Oktbr.: „Heute Morgen sind hier Nachrichten von einem Gefecht zwischen der Polizei und dem Volke eingetroffen, welches hinsichtlich des Blutvergießens furchtbarer gewesen ist, als selbst die zu Newtownbarry oder Carrickshock. Der Schauplatz des Gemetzels war in der Nähe des kleinen Dorfes Mooncoin, einige Meilen von der Stadt Waterford. Am Montag Morgen begaben sich ungefähr 30 Polizei-Beamte unter dem Befehle des Capitains Burke nach dem Kirchspiel Aglish, in welchem Mooncoin liegt, um die dem dortigen Rektor Newport schuldigen rückständigen Zehnten zu ermitteln und festzustellen. Ein großer Haufe Bauern versammelte sich, der, während die Polizei zu ihrem Geschäft schritt, immer mehr zunahm, und dieselbe, wie man behauptet, auf mancherlei Weise verhöhnte. Capitain Burke stand mehreremale still, und warnte das Volk ernstlich, sich keine Gewaltthätigkeiten zu erlauben; zu gleicher Zeit ließ er seine Leute sich auf einen Angriff bereit halten, gab ihnen aber den bestimmtesten Befehl, nicht eher zu feuern, bis er das Zeichen dazu gegeben haben würde. Das Andringen, der Lärm und die Drohungen der Bauern nahmen in einem Maße zu, daß Capitain Burke seine Uhr hervorzog und erklärte, wenn sie nicht in 10 Minuten auseinandergegangen wären, er Feuer geben lassen würde. Diese verständige Warnung blieb ohne Erfolg. Das thörichte Volk schrie und drohte nur um so lauter, ohne indessen, wie man sagt, einen gewaltsamen Angriff auf die Polizei zu machen. Während der 10 Minuten, die noch Zeit gelassen waren, nahm die Polizei eine vortheilhafte Stellung auf einem Hügel ein, und lud im Angesichte des Volkes ihre Gewehre. Als die 10 Minuten vorüber waren, wurde, auf Befehl des Capitain Burke, auf die gegenüberstehenden Bauern gefeuert, welche nun sogleich nach allen Richtungen flohen. Sie ließen 12 Todte und 30 schwer Verwundete auf dem Platze; eine der erschossenen Personen war eine junge Frau von 17 Jahren. Unter den tödtlich Verwundeten befinden sich zwei junge Bursche von 13 und 14 Jahren.

Der Schach von Persien soll in England einen Artillerie-Park bestellt und einem Englischen Infanterie-Offizier Anerbietungen gemacht haben, die Persische Armee nach dem Brittischen System zu organisiren.

Das stürmische Wetter in den letzten Tagen ist sehr ungünstig für Don Pedro's Sache. Die 2 Schiffe Ebenezer und Anglesey, wovon das eine 54, das andere 32 Mann für seine Armee an Bord hatte, mußten nach schon erfolgter Abreise wieder umkehren, das erstere ist in Portsmouth, das andere in Falmouth eingelaufen. — Das Transportschiff Wellington in Portsmouth wird nächstens mit 80 bis 90 Pferden nach Oporto abgehen.

Der Globe enthält Folgendes: „Die plötzliche Veränderung des Spanischen Ministeriums hat folgenden Umstand zum Motiv. Herr Calomarde hatte dem Könige ein Papier zur Unterzeichnung vorgelegt, welches der König für ein gewöhnliches Dekret hielt. Es wies sich jedoch aus, daß der Zweck kein geringerer war, als die Wiedereinführung des Salischen Gesetzes zu Gunsten des Don Carlos. Dies mußte natürlich, sobald der König besser wurde, Hrn. Calomarde nicht blos die Entlassung, sondern auch die Ungnade seines Souverains zuziehen. — Man bezweifelt hier stark, daß Graf Alcudia den Posten des Hrn. Zea Bermudez als Gesandter am Großbritanischen Hofe annehmen werde. Was den an des Grafen Alcudia Stelle zum Minister des Auswärtigen ernannten Hrn. Zea betrifft, so war er früher Kaufmann, später Spanischer Konsul zu St. Petersburg.

St. Petersburg, vom 10. Oktober.

Am 6. d. M. trafen Se. Majestät der Kaiser

von Ihrer Reise nach Moskau, woselbst Sie am 2. d. von Woronesch angelangt waren, in erwünschtem Wohlsein wieder in St. Petersburg ein.

Se. Majestät haben unterm 21. Aug. d. J. ein Gutachten des Minister-Comité's bestätigt, welches folgende Bestimmungen enthält: Damit die aus dem Auslande in Russischen Häfen anlangenden Schiffs-Capitaine kein Schießpulver an Bord verheimlichen, welches zu Unglücksfällen Anlaß geben könnte, werden sie aufgefordert, vor ihrem Einlaufen in den Hafen dasselbe nach der Verfügung der Marine- oder Zoll-Behörden an's Land zu bringen; es sollen in dieser Beziehung Vorschriften in verschiedenen Sprachen gedruckt und den Capitainen mitgetheilt werden, Wenn ungeachtet dieser Mittheilung ein Schiffs-Capitain Pulver verheimlicht, so soll dasselbe confiszirt, der Capitain aber zu einer Geldstrafe verurtheilt und vor Gericht gezogen werden, wovon bloß diejenigen Capitaine ausgenommen sind, welche weniger als 2 Pfund Pulver verheimlicht haben. Die Fahrzeuge sollen in keinem Falle confiszirt werden, weil sie anderen Individuen als den schuldigen Capitainen gehören können.

Zante, vom 1. September.

Zum Verständnisse der jetzigen beispiellosen Unordnung in Griechenland wird die Kenntniß folgender Thatsachen beitragen. Als Zavellas, in Opposition gegen die jetzige Regierung, sich der Stadt Patras bemächtigte, wurde von jeder der drei Konferenzmächte ein Kriegsschiff vor den Hafen von Patras geschickt, zum Schutze der fremden Unterthanen und zur Versöhnung der Parteien durch Zureden, ohne Anwendung von Gewalt oder Theilnahme an den Streitigkeiten. So lauteten die übereinstimmenden Instruktionen der Kapitaine. Dennoch wiederholte sich zweimal der Fall, daß das Russische Kriegsschiff sich, gegen seine Instruktion und gegen die Uebereinkunft mit den andern beiden Kapitainen, von der Station entfernte, um gegen die sogenannten Rebellen, d. h. gegen die, welche dem Zavellas und der Capodistrias'schen Partei entgegen sind, oder mit andern Worten gegen die provisorische Regierung, zu agiren, im Golf von Korinth auf einige Boote Jagd zu machen ꝛc. Beschwerden über dieses Verfahren haben ein zweites Russisches Kriegsschiff, welches jetzt vor Patras liegt, nicht verhindert, wahrscheinlich gegen den Willen seines Admirals, mit Zavellas in öffentliche Verbindung zu treten. In Folge davon haben der Englische und der Französische Kapitain alle Verbindung mit dem Russischen Kriegsschiffe aufgehoben, und selbst wegen zu großer Annäherung der Russischen Boote Erklärung verlangt. Diese kleine Spannung zwischen den Kriegsschiffen der drei Mächte in den Griechischen Gewässern ist gewiß unabhängig von der bekannten Rede des Lord Palmerston. Wie sehr aber England bedacht ist, zu seiner Zeit gegen Russische Macht in Griechenland gerüstet zu sein, zeigen unter andern die außerordentlichen Werke, welche auf der vor Corfu gelegenen Insel Vido angelegt werden. Sie sollen in Befestigungskunst ihres Gleichen suchen und mögen zugleich beweisen, wie sehr die irren, welche glauben, England werde je die Herrschaft über die Ionischen Inseln zu Gunsten des Griechischen Staates aufgeben. Denn schwerlich haben die Einwohner dieser Inseln Recht, wenn sie behaupten, man mache unnütze Bauten, um nicht das Recht auf die einmal bewilligte ungeheuere Summe für Befestigungen zu verlieren. — Die Nachrichten aus Griechenland lauten nicht angenehm. Der Bruder des Grivas hat sich mit List Missolonghi's bemächtigt, und seitdem flüchten täglich die unglücklichen Einwohner mit Habe und Gut auf kleinen Barken nach den Häfen der Ionischen Inseln. Einzelne Abtheilungen der Grivas'schen Horde plündern in Akarnanien. Zavellas ist, wie es heißt, vereint mit Kolokotroni vor Napoli gezogen. Grivas selbst soll bei Tripoliza von Nikitas gefangen worden sein. Das Gerücht, daß Kolokotroni erschossen sei, bestätigt sich nicht. So schlimm, wie die Gerüchte sagen, scheint es überhaupt in Morea nicht zu stehen. Man hat eine reiche Ernte gemacht und führt eben jetzt eine bedeutende Quantität Korn aus. Ueber Eines scheinen Alle, Griechen wie Fremde, einig zu sein, daß das einzige und zugleich das sicherste Mittel, Griechenland Ruhe zu gewähren, die schleunige Ankunft der Regentschaft und des Königs sei.

New-York, vom 1. September.

Die Entscheidung des Königs der Niederlande in Bezug auf die Gränzstreitigkeiten zwischen Großbritanien und den Vereinigten Staaten ist von dem Senat verworfen und der Antrag angenommen worden, daß neue Unterhandlungen über diesen Gegenstand angeknüpft werden sollen.

Verbindung.

Unsere am 4ten d. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Franz, Königl. Banco-Buchhalter.
Bertha Franz, geborne Landeck.

Breslau, den 6ten Oktober 1832.

Gestern feierten wir zu Mohrin, unsere eheliche Verbindung.

Henriette Brunnemann, geb. Boye.
G. Brunnemann, Prediger.

Pommerensdorf, den 19ten Oktober 1832.

Todesfälle.

Sanft entschlief gestern zu einem bessern Leben meine mir unvergeßliche Ehefrau, Wilhelmine geb. Brause, im noch nicht vollendeten 40sten Lebensjahre an den Folgen einer Leberverhärtung, welches ich theilnehmenden entfernt wohnenden Verwandten und Freunden mit der Bitte ergebenst anzeige, meinen gerechten Schmerz durch Beileidsbezeugungen nicht zu vermehren.

Greifenhagen, den 21sten Oktober 1832.

Giebe, Stadt-Gerichts-Assessor.

Der am 18ten d. M., Morgens 1 Uhr, erfolgte Tod meines Mannes, des Kaufmanns Carl Brede, zeige ich meinen Freunden und Bekannten mit betrübtem Herzen an. Sophie Brede, geborne Jülich.

Stettin, den 20sten Oktober 1832.

Verkäufe beweglicher Sachen.

☞ **Mocca-, fein., m. & o. Caffee, Berliner Raffinaden u. gest. Melis, Reiss, Cassia, Mandeln, Schwefel, Lorbeerblätter, Cichorien, Pecco- u. Kugelthee, neuen holl. Süsmilch-Käse in Broden, eine gute Auswahl Cigarren, unverfälschten geschn. Portorico, 10 sgr. d. Pfd., beste hallische Pflaumen 15 Pfd. f. 1 Thlr., im Centner billiger, Farbewaaren, Vitriole und Glätte, billigst bei**

C. W. Bourwieg & Comp.

☞ **Champagner mousseux blanc,**
prima Qualité, letzter Sendung, empfehlen à 1½ Thlr. d. Flasche, so wie Rüdesheimer 25er Rheinwein auf Flaschen **C. W. Bourwieg & Comp.**

D. Scharff aus Schlesien,

empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Herbstmarkt mit einer großen Auswahl von allen Sorten Leinewand à Stück von 8 Thlr. bis 35 Thlr., Tisch- und Bettzeug, Hand- und Taschentücher ꝛc. Er verspricht die billigsten Preise und reelle Bedienung. Sein Budenstand ist auf dem Roßmarkt, vor dem Hause des Sattlermeisters Hrn. Beuchel.

Der Parasol-Fabrikant Nini

empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Markt mit seidenen, baumwollenen und leinenen Regen- und Sonnenschirmen, so wie auch mit reparirten und alten, und tauscht alte gegen neue um. Er verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist dem Hause des Schmiedemstr. Hrn. Seydel gradeüber.

Zu dem bevorstehenden Markte empfehle ich meine Fabrikate. Mein Stand ist auf dem Roßmarkte.

Bonander,
Goldarbeiter und Fabrikant feiner Eisenguß-Waaren aus Berlin.

Pommersche Gänsebrüste sind zu haben bei
W. Liegnitz, No. 206 Lastadie.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Zahnärztliche Anzeige.

Geschäfte führen mich künftigen Monat in die Gegend von Greifenberg, und werde ich am 6ten Nov. im gedachten Orte eintreffen, mich 2 Tage daselbst aufhalten, dann nach Treptow kommen, wo ich auch nur einige Tage mich verweilen werde. Bestellungen an mich können in Greifenberg bei Hrn. Schitz, im gewesenen Posthause, in Treptow bei Hrn. Schmidt abgegeben werden.

Stettin, den 22sten Oktober 1832.

M. Seligmann, prakt. Zahnarzt zu Stettin.

Wir wünschten junge Töchter in weiblichen Arbeiten zu unterrichten, und bitten die respectiven Eltern, welche darauf reflectiren sollten, uns ihr Zutrauen zu schenken; noch fügen wir hinzu, daß wir hauptsächlich die Mittwoch und Sonnabend Nachmittage dazu bestimmt haben. — Auch empfehlen wir uns zur Verfertigung aller feinen Handarbeiten und Stickereien, so wie zum Aufzeichnen derselben. Albertine & Henriette Walter.

In Folge eines plötzlich eingetretenen Todesfalls, soll zu Stettin ein **Kürschner-Geschäft** im blühendsten Zustande, nebst bedeutendem Vorrath roher und fertiger Pelzwaaren, aus freier Hand verkauft werden. Hierauf Reflektirende belieben sich daselbst persönlich oder in portofreien Briefen an einen der Unterzeichneten deshalb zu wenden.

Wittwe Braatz. Joh. Christ. Krüger.
Aug. Büttner.

Ergebenste Anzeige.

Die von meinem verstorbenen Vater über 50 Jahre und von mir seit 33 Jahren ununterbrochen fortgeführte

Stahl-, Eisen- & Galanterie-Waaren-Handlung

habe ich von heute ab, meinem Sohne übergeben, welcher dieselbe unter der Firma

W. H. Rauche jr.

fortsetzen wird.

Indem ich Einem sehr geehrten Publikum für das mir während meines Geschäftslebens so vielfältig bewiesene Vertrauen und Wohlwollen ganz ergebenst danke, bitte ich zugleich, selbiges geneigt auf meinen Sohn zu übertragen, welcher es gewiß an nichts wird fehlen lassen, sich desselben in jeder Art werth zu machen. Stettin, den 15ten Oktober 1832.

Wilh. Rauche.

In Bezugnahme auf obige Anzeige, mich hiermit Einem hochachtbaren Publikum ganz ergebenst empfehlend, schmeichle ich mir mit der Hoffnung, durch Rechtlichkeit und Fleiß, mir das Zutrauen der mich gütigst Beehrenden, in jeder Hinsicht zu erwerben und zu erhalten. — Zugleich mache ich die ergebene Anzeige, daß ich diesen Herbstmarkt nicht auf dem Roßmarkte ausstehen werde, sondern mich mit allen in mein Fach einschlagenden Artikeln im bekannten Geschäftslokale (Heumarkt No. 29) empfohlen halte.

W. H. Rauche jr.

Nach neuerer schnell fördernder Lehrart wird gegen billiges Honorar Unterricht ertheilt in der französischen und lateinischen Sprache, und im deutschen Styl. Adressen bittet man in hiesiger Zeitungs-Expedition unter A. abzugeben.

Um etwanigen Irrungen vorzubeugen, finden wir uns zu der Anzeige veranlaßt, daß der Kaufmann Herr Carl Biancone in Stettin unverändert und zwar nur die alleinige Niederlage unseres Fensterglases besitzt, solches zu den Fabrik Preisen verkauft und Bestellungen auf größere Dimensionen des gedachten Glases annimmt.

Da unsere Fabrikate seit einer Reihe von Jahren zu bekannt sind, um der guten Beschaffenheit derselben noch besonderer Erwähnung zu thun, so erlauben wir uns nur hinzuzufügen, wie das Tafelglas in drei verschiedenen Sorten, sowohl ausschließlich bei dem Herrn Carl Biancone in Stettin, als bei uns auf den Hütten, zu den möglichst billigsten Preisen jederzeit zu haben ist.

Grünhof und Stolzenburger Glashütte, den 19ten Oktober 1832. C. F. Strecker. C. A. Strecker.

Aktuarien, Hauslehrern, Rendanten, Haushofemeistern, Administratoren, Inspectoren, Oeconomen, Brennerei-Verwaltern, Secretairen, Registratoren, Protokollführern, Kassirern, Rechnungsführern, Buchhaltern, Comtoiristen, Apotheker- und Handlungsgehülfen, Forst-, Garten- und Brennerei-Aufsehern, Lithographen, Buch- und Steindruckergehülfen, Lehrlingen zur Oeconomie, Apotheke, jedem Handlungsfache und überhaupt Gewerbe jeder Art,

auch:

Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Wirthschafterinnen, Directricen, Bonnen, so wie dienstsuchenden Personen beiderlei Geschlechts, aller Stände und Gewerbe, verschaffe ich stets nach Ausweis ihres guten Betragens vortheilhafte Anstellungen.

Ungnad in Berlin, Hohensteinweg No. 7.

NB. Die resp. Behörden, Herrschaften ꝛc. haben, sobald keine baaren Auslagen entstehen, für Verschaffung von Beamten und Hausoffizianten nichts zu bezahlen.

Es werden von mir auch alle Aufträge angenommen, resp. ausgeführt, welche in den verschiedenen Zweigen meines Commissions-, Speditions-, Handlungs- und Verladungs-Geschäfts in Finanz-, Handels-, Auctions- und Familien-Angelegenheiten eingreifen.

Preiswürdige

große und kleine Güter in allen Gegenden des In- und Auslandes, auch Häuser, Grundstücke und Geschäfte jeder Art, in hiesiger Residenz, Charlottenburg und in fast allen andern Städten, habe ich im Auftrage zu verkaufen.

Anschläge, Beschreibungen, Taxen sind in meinem Geschäftslokale zur Durchsicht ausgelegt, und erhalten auswärtige resp. Kauflustige solche in Abschrift, reise auch auf Verlangen stets zur Besichtigung an Ort und Stelle mit.

Ungnad in Berlin, Hohensteinweg No. 7.

P. S. Sollten sich die resp. Eigenthümer wegen Verkauf von Grundstücken an mich wenden, so haben sie die genaueste Beschreibung der zu verkaufenden Gegenstände, überhaupt alle darüber sprechende Papiere mit einzusenden.

Es werden von mir auch alle Aufträge angenommen, resp. ausgeführt, welche in den verschiedenen Zweigen meines Commissions-, Speditions-, Handlungs- und Verladungs-Geschäfts in Finanz-, Handels-, Auctions- und Familien-Angelegenheiten eingreifen.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen Budenstand von der kleinen Wollweberstraße nach dem Roßmarkte in die frühere Sängersche Bude neben dem Herrn Gabain aus Berlin verlegt habe. Mein Waarenlager habe ich aufs vollständigste assortirt, und bitte daher um recht zahlreichen Besuch.

Levin Moses.

Pfannkuchen und kleine Pasteten sind täglich zu haben beim

Conditor F. W. Keyser.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Swinemünde am 17. Oktober:

Joh. Tiedemann, Eduard, v. Petersburg m. Stückgut.

Abgegangen am 17. Oktober:

M. H. Lange, 2 Gebrüder, n. Memel m. Roggen.
M. A. Petersen, 2 Geschwister, n. Copenh. m. Getreide.
J. D. Erentzin, Dorothea, n. Memel m. Stückgut.
C. Parnow, Boot No. 26, n. Cöslin m. dito.
Fr. Parnow, Maria, n. dito dito.
F. Schünemann, Hoffnung, n. dito dito.
J. Krüger, Minerva, n. Schottland m. Holz.
J. Morrice, Friendschip, n. London m. Holz.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 20. Oktober 1832.

Weitzen,	1	Thlr.	6	gGr.	bis	1	Thlr.	14	gGr.
Roggen,	1	=	4	=	—	1	=	7	=
Gerste,	—	=	18	=	—	—	=	22	=
Hafer,	—	=	14	=	—	—	=	16	=
Erbsen,	1	=	6	=	—	1	=	8	=
Raps,	2	=	8	=	—	2	=	10	=
Rips,	2	=	—	=					

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 20. *Oktober* 1832.	Zinsfuss.	Brfe.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	94	$93\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818 . .	5	—	103
- - - v. 1822 . .	5	—	103
- - - v. 1830 . .	4	$87\frac{1}{2}$	87
Prämien-Scheine d. Seehandl. . .	—	$52\frac{1}{2}$	52
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	$93\frac{3}{8}$	93
Neumärk. Int.-Scheine - do.	4	93	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	95	—
Königsberger do.	4	$93\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{8}$
Elbinger do.	$4\frac{1}{2}$	—	$94\frac{7}{8}$
Danziger do. in Th.	—	34	—
Westpreuss. Pfandbr.	4	$97\frac{1}{4}$	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe .	4	$99\frac{1}{2}$	99
Ostpreussische do. .	4	$100\frac{1}{4}$	—
Pommersche do. .	4	$105\frac{1}{2}$	105
Kur- u. Neumärkische do. .	4	105	—
Schlesische do. .	4	106	—
Rückst. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	56	—
Zinsscheine d. Kur- u. Neumark .	—	57	—
Holländ. vollw. Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Neue do. do.	—	19	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{2}{3}$	$13\frac{1}{6}$
Disconto	—	4	5

Beilage.

Beilage zu No. 123. der Königl. Preußischen Stettiner Zeitung.
Vom 22. Oktober 1832.

Officielle Bekanntmachungen.

Nach der Anzeige des Einwohners Johann Friedrich Dettmann zu Sieden=Drosedow hat derselbe am 18ten Juni d. J. den zu dem Pfandbriefe Klücken, Pyritzschen Kreises, No. 64 über 300 Thlr. Courant gehörigen Zinsschein verloren. Behufs der künftigen Amortisation dieses Zinsscheins wird das Publikum hiervon benachrichtigt.

Stettin, den 12ten Oktober 1832.

Königl. Preuß. Pomm. General=Landschafts=Direktion.

Die Ehefrau des hiesigen Brenners Johann George Bennert, Caroline Friedericke, geborne Winter, hat nach erlangter Majorennität die bis dahin ausgesetzt gewesene, hier geltende Gütergemeinschaft durch einen Vertrag mit ihrem Ehemanne ausgeschlossen, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Greiffenhagen, den 19ten September 1832.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Es soll die Instandsetzung des sogenannten Pyritzer Lothweges auf der Straße von Pyritz nach Schönfließ, so weit er durch die Königl. Wildenbruchsche Forst geht, und wozu 569 Thlr. 19 sgr. veranschlagt sind, auf Königliche Kosten ausgeführt werden. Zur Ueberlassung der Instandsetzung dieser Wegestrecke an den Mindestfordernden ist am 4ten November c., Vormittags 10 Uhr, ein Termin im Forsthause zu Linde, im Rent=Amt Schwedt, in der Nähe des Lothweges, anberaumt.

Diejenigen, welche diese Wegebesserung übernehmen wollen, werden ersucht, sich zur bemerkten Zeit daselbst einzufinden und mit den nöthigen Mitteln zu versehen, um die erforderliche Sicherheit bei Uebernahme dieses Geschäfts nachweisen zu können. Im Termine werden die Anschläge und die näheren Bedingungen zur Durchsicht vorgelegt werden. Stettin, den 16ten Okt. 1832.

Henck, Ober=Bauinspektor.

Gerichtliche Vorladung.

Aufforderung.

Der vormalige Prediger Christoph Glesche, zu Werder bei Treptow a. d. T., hat in seinem Testamente vom 5ten Dezbr. 1737 die Zinsen des, aus seiner Bibliothek gelöseten Betrages, welcher durch die aufgesammelten Zinsen jetzt auf 600 Thlr. angewachsen ist, zu einem Stipendium ausgesetzt und bestimmt, daß dieses Stipendium jedesmal Einer aus seiner oder seiner Frauen — gebornen Deelen — Freundschaft, der studirt, auf 3 Jahre erhalten soll. Da sich nun seit mehreren Jahren kein Verwandter der Gleschschen Eheleute um das Stipendium beworben hat, so werden alle diejenigen, welche auf selbiges für ihre studirenden Söhne Anspruch machen zu können vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich deshalb bei der unterzeichneten Behörde zu melden und ihre Verwandtschaft mit den genannten Eheleuten glaubhaft nachzuweisen. Stettin, den 8ten Oktober 1832.

Königl. Ober=Landes=Gericht von Pommern.

Edictal=Citation.

Ueber den Nachlaß des zu Schöningen am 15ten Januar 1830 verstorbenen Kolonisten Christian Friedrich Funck, ist der Conkurs von uns eröffnet und zur Liquidation der Forderungen ein Termin auf den

3ten Januar 1833, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Frank im Stadtgerichts=Locale hieselbst angesetzt. Zu demselben werden alle unbekannte Gläubiger hierdurch unter der Warnung vorgeladen, daß sie bei ihrem Ausbleiben mit allen ihren Forderungen an die Masse präkludirt werden sollen.

Als Mandatarien werden der Justizrath Barckow und der Justizkommissarius Kempe in Vorschlag gebracht.

Stargard, den 9ten Oktober 1832.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Subhastation.

Avertissement.

Das in der hiesigen Vorstadt sub No. 251 belegene, dem Baumann Martin Scheer zugehörige, aus einem Wohnhause und zwei Scheunen bestehende, auf 331 Thlr. 22 sgr. gerichtlich abgeschätzte Ackergehöft, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem dazu auf den 20sten Dezember c., Vormittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube angesetzten peremtorischen Licitations=Termin, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir besitz= und zahlungsfähige Kauflustige hiermit einladen. Cammin, den 7. Sept. 1832.

Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

Auktionen.

Nachlaß=Auktion.

Auf Verfügung der Vormundschafts=Deputation des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts sollen Dienstag den 30sten Oktober c., Nachmittags 2 Uhr, in der Mönchenstraße No. 468:

Juwelen, Pretiosen, 1 goldene Damen= u. 1 dergleichen Repetir=Taschen=Uhr, 1 Stutz=Uhr, Gold, viel Silber=Geschirr, Pretiosen, Glas, Kupfer, Messing, gutes Tisch= und Leinenzeug, mehrere Stand herrschaftliche Betten, mahagoni und birkene Meubel, wobei namentlich: Sopha, Schreib= und Kleider=Secretaire, Schenken, Spiegel, Bücher=, Kleider= und andere Spinde, imgleichen mehreres Haus= u. Küchengeräth

öffentlich versteigert werden.

Die Zahlung des Meistgebots muß unmittelbar nach dem Zuschlage erfolgen.

Stettin, den 21sten Oktober 1832. Reisler.

Bekanntmachung.

Das in der sogenannten Neuen=Wiek, in der Nähe des hiesigen Königl. Salz=Speichers, neben den Etablissements der Eigenthümer Lefeber und Beschschen Erben, auf der Anhöhe belegene Grundstück bestehend in: 1 Morgen 42 □Ruthen hochgelegenen Acker, und eines 47 □Ruthen zum Theile heruntergestochenen Bergabhanges, überhaupt 1 Morgen 89 □Ruthen, soll im Termine den 24sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, zur Veräußerung an den Meistbietenden, entweder gegen eine jährliche Zinsabgabe oder auch gegen ein Kaufgeld, ausgeboten werden.

Der Theil dieses Grundstücks, welcher außerhalb des Rayons von 800 Schritten liegt, darf nach der Bestim=

mung des Regulativs vom 10ten September 1828 mit einzeln liegenden Gebäuden bebauet werden.

Erwerbslustige werden eingeladen, sich in dem gedachten Termine, welcher in dem an der Oberwick belegenen, dem vormaligen Salz-Speditions-Comptoir bestimmten Hause, No. 38, abgehalten werden wird, einzufinden und ihre Gebote abzugeben, deren Genehmigung vorbehalten bleibt. Stettin, den 17ten Oktober 1832.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Die im Königl. Forstreviere Friedrichswalde vorräthigen und nachstehend aufgeführten Klafterholz-Bestände, als: A. In dem Forstbelaufe Bahrenbruch: a) aus den Vorräthen des Jahres 1831 circa 70 Klafter kiefern Klobenholz, Taxwerth pr. Klafter 1 Thlr. 15 sgr.; b) desgl. aus d. Jahre 1832 circa 220 Klftr. büchen Klobenholz, Taxwerth pr. Klftr. 2 Thlr. 23 sgr.; circa 640 Klftr. kiefern Klobenholz, Taxw. pr. Klftr. 1 Thlr. 27 sgr.; circa 50 Klftr. kiefern Knüppelholz, Taxwerth pr. Klftr. 1 Thlr. 6 sgr. B. Im Forstbelaufe Augustwalde: a) aus den Vorräthen des Jahres 1831 circa 420 Klafter kiefern Klobenholz, Taxwerth pr. Klftr. 1 Thlr. 15 sgr.; circa 10 Klftr. kiefern Knüppelholz, Taxw. pr. Klftr. 1 Thlr. 6 sgr.; b) desgl. aus d. J. 1832 circa 1150 Klftr. kiefern Klobenholz, Taxw. pr. Klftr. 1 Thlr. 27 sgr.; circa 80 Klftr. kiefern Knüppelholz, Taxw. pr. Klftr. 1 Thlr. 6 sgr., incl. aller Nebenkosten, sollen in termino den 10ten November c., und zwar die ad A. benannten Hölzer des Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Försterwohnung bei Bahrenbruch, und die ad B. benannten Hölzer des Nachmittags von 1—3 Uhr in der Försterwohnung bei Augustwalde in einer öffentlichen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit ergebenst einlade.

Friedrichswalde, den 14ten Oktober 1832.

Der Königl. Oberförster Klamann.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Da meine vor dem Anklamer Thore belegene, früher unter dem Namen „Kupfermühle" bekannte Anlage, ihrer Lage wegen, meinen gegenwärtigen Bedürfnissen nicht mehr entspricht, so beabsichtige ich solche nebst Roßmühle aus freier Hand zu verkaufen.

Demzufolge habe ich vor dem Justiz-Commissarius Herrn von Dewitz einen Termin auf den 30sten Oktober c., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle anberaumt und lade ich Kauflustige ein, das Etablissement zu besichtigen und die Bedingungen bei dem Herrn von Dewitz einzusehen.

Ich bemerke nur noch, daß das Grundstück ¼ Meile von Stettin belegen, zur Anlage einer Wassermühle oder zum Betriebe eines jeden andern Gewerbes geeignet ist, abgabenfrei besessen wird, mit einer angenehmen Gartenanlage versehen, mit circa 160 tragbaren Obstbäumen von den edelsten Sorten und circa 2000 Spargelpflanzen besetzt ist, einen Flächeninhalt von circa 17½ Morgen des schönsten Gartenlandes hat, und daß mit großem Vortheil, des leichten Milchabsatzes wegen, 12 Kühe aufgestellt werden können. Stettin, im Oktober 1832.

C. Schleich.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Selterser-, Geilnauer- und Schlangenbadwasser billigst bei A. F. Witzmann.

Rehkopf & Regis,
am Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434,
empfehlen ihr bestens assortirtes Lager von
feinsten Böhmischen Cristall-Waaren,
Englischen Bier-, Wein-, Dessert-Wein-, Liqueur- und Champagner-Gläsern;
Porzellan und Sanitäts-Geschirr Tafel-, Caffee- und Thee-Servicen und allen übrigen Gegenständen;
Fayance-Geschirr aus verschiedenen Fabriken;
Gleiwitzer emaillirtes Gußeisen-Kochgeschirr;
Spiegel-Gläser und Spiegel in allen Größen, in modernen Rahmen;
Alabaster-Vasen;
Gußeisen-Kunstsachen und Lichtschirme mit Biscuit-Platten in verschiedenen neuen Zeichnungen;
weißem und grünem Hohlglase in allen Sorten,
und versprechen sowohl beim en gros als beim Detail-Verkauf bei festen Preisen eine reelle und billige Bedienung.

Weißes Hohlglas,
das Hüttenhundert zu 1 Thlr. 15 sgr., bei
Rehkopf & Regis,
am Kohlmarkte, Mönchenstraße No. 434.

Die Glas- und Porzellan-Handlung
von D. F. C. Schmidt,
neuen Markt- und Frauenstraßen-Ecke,
empfiehlt ihr wohl assortirtes Waarenlager in: Porzellan-, Sanitäts-Geschirr- und Steingut-Waaren, Englischen Weingläsern und Böhmischen Cristall-Glas-Waaren, Spiegeln, emaillirt gußeisern Kochgeschirr u. s. w., zu billigen und festen Preisen.

Weißes Hohlglas à 1½ Thlr.
pro Hüttenhundert bei D. F. C. Schmidt.

Wollene Strickgarne.

Unsere Beziehungen von diesem Artikel für den gegenwärtigen Herbst sind sämmtlich eingetroffen und unser Lager von Vigogne, Englischer und Spanischer Wolle in grau, graumelirt, rosa, schwarz, weiss und blau, in 3-, 4-, 5 u. 6-Drath, assortirt. Die Qualité der Waare lässt nichts zu wünschen übrig und ist es uns auch möglich geworden, die Preise gegen die früher bestandenen ermässigen zu können. G. C. Schubert & Comp., Heumarkt No. 48.

Die Tuchhandlung von F. Petermann,
empfiehlt extrafeine Kaisertuche, Drap Zephyr, Peruvienne und Circasiens, so wie Engl. Calmucks, Castorins, Coitings, schwarze, blaue und couleurte Tuche in schönster Qualité, und andere wollene Waaren zu sehr billigen Preisen, und ist während dieses Marktes der Budenstand in der Mönchen-Straße, der Ecke des Spritzenhauses gegenüber.

Cuir de l'aine in coul., blaugrau u. melirt, in außerordentlich schöner Qalité zu Herrn-Beinkleidern, empfiehlt F. Petermann.

Circassiens, Peruviennes und Drap Zephyr, um damit zu räumen im Markte zum Einkaufspreis bei F. Petermann.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich mich einem geehrten Publico mit einem aufs vollständigste assortirten Lager aller Arten Tuche, Calmucks, Croisés, Coitings, so wie mit allen in dieses Fach gehörenden Artikeln. Indem ich bei vorzüglicher Waare die niedrigsten Preise verspreche, bitte ich ergebenst, mich durch recht viele Aufträge zu beehren. Mein Budenstand ist in der Mönchenstraße, dem Roßmarkte gegenüber.

Leopold Nettelbeck aus Schwedt.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Ludwig Düntz aus Berlin,

empfiehlt zum diesjährigen Herbstmarkte sein gut assortirtes Lager wollener und baumwollener Strickgarne, so wie auch wollener und baumwollener Strumpf-Waaren. Unter den wollenen Strickgarnen zeichnen sich diesmal besonders aus: erstens die grau melirten Sayet-Gespinnste, die meistens zu Herrenstrümpfen verstrickt werden, und wegen ihrer erstaunlichen Dauerhaftigkeit und weil sie in der Wäsche nicht filzen und einlaufen sehr beliebt sind; zweitens, die meisten Englischen Garne, deren Weiße, Weiche und Egalität alle andere Arten weißer Strickgarne übertrifft, und drittens die gefärbten, geflammten Garne zu Damen-Strümpfen, jetzt hauptsächlich gesucht; ihre Aechtheit wird verbürgt. Von wollenen Strumpf-Waaren führt er in längst bekannter Güte weiße und gefärbte Damen- und Herren-Strümpfe, Damen-Unterröcke, Leibbinden, Unterzieh-Jacken in weiß, grau, blau, grün und braun, Patent-Royal-Hemden, feine glatte Hemden und Unterhosen; von wattirten Strumpfwaaren, Jacken und Hosen für Herren. Noch erlaubt er sich auf seine **seidene, brodirte und gestickte Handschuhe** für Herren und Damen, als neueste Mode in Paris in Gesellschaften und auf Bällen, aufmerksam zu machen. — Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, geradeüber dem Hause des Herrn Kaufmann Michaelis.

☞ Markt-Anzeige.

Die Baumwollen-Waaren-Fabrikanten

Schildknecht & Busch aus Berlin,

beziehen den gegenwärtigen Markt und empfehlen sich dem hiesigen geehrten Publiko mit nachstehenden selbst fabricirten Artikeln. Reelle Waaren zu festen, doch äußerst billigen Preisen, als: $\frac{5}{4}$ breiten Gingham a Elle 5 sgr., baumwollene Indiennes a Elle $5\frac{1}{2}$ sgr., $\frac{5}{4}$ breiten Wiener Parchent a Elle $6\frac{1}{2}$ sgr., Futter-Parchent a Elle 4 sgr., $\frac{5}{4}$ br. damastene Kaffee-Servietten a 2 Thlr., mit Jagdstücken a 3 Thlr., doppelt wattirte Herrn-Schlafröcke a Stück 2 Thlr. $7\frac{1}{2}$ sgr., Haus- und Reise-Röcke, doppelt wattirt, zu äußerst billigen Preisen, Damen-Blousen neuester Façon a Stück 3 Thlr. 10 sgr. bis 3 Thlr. 20 sgr. Ihr Stand ist während der Marktzeit am Roßmarkte, vom Kohlmarkte herein, im Hause der Regenerschen Erben No. 711.

Beachtungswerthe Anzeige!

Der Schuh-Fabrikant L. Boltze aus Berlin, empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markte mit allen Sorten modernen Sommer- und Winter-Damen-Schuhen und Stiefeln, und verspricht bei guter Waare die billigsten Preise. Um mit den Winter-Schuhen und Stiefeln zu räumen, habe ich selbige unterm Kostenpreis gestellt, und verkaufe vorzüglich gute Tuchschuhe mit starkem Futter von 15 Sgr. an, Manchester-Schuhe von 25 Sgr., dergleichen Stiefeln von 1 Thlr. an, beide Sorten mit Tricot gefüttert, im Einzelnen und bei Duzenden noch billiger, und bitte um gütigen Zuspruch.

---

* *

Wir zeigen hierdurch an, daß das von uns verfertigte Papier, welches als so heilsam gegen Gicht, Rheumatismus, Husten, Brust- und Rückenschmerz, Heiserkeit und Zahnweh bekannt ist, nur **einzig und allein** bei dem Herrn Ludewig Düntz in Berlin für den Umfang der preußischen Monarchie zu haben ist. Joseph Sterry & Söhne.

London, den 3ten März 1830.

Indem ich obige Anzeige aufs Neue bekannt mache, um dem Publikum die wahre Quelle zu öffnen, welches so oft durch das Wort **ächt** und einen **hohen Preis** getäuscht wird, so wie auch mich jeder besonderen Anempfehlung enthalte, da die Wirksamkeit des englischen Gicht-Papiers längst bekannt ist, füge ich noch hinzu, daß der Bogen desselben bei mir 2 Sgr. kostet, und auswärtigen Apotheken auf **portofreie** Bestellungen ein beudeutender Rabatt bewilligt wird. **Ludewig Düntz,**

steht während des Marktes in Stettin, auf dem Roßmarkt gerade über dem Hause des Hrn. Kaufmann Michaelis.

* *

Israel Boas aus Königsberg N. M.,

empfiehlt sich in diesem bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt mit einem sortirten Lager aller Sorten seidener, halbseidener, baumwollener und leinener Bänder, wie auch Zwirn und Seide, verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist wie gewöhnlich in der kleinen Wollweberstraße No. 3.

Markt-Anzeige von W. Nolte, Kleidermacher-Meister aus Berlin.

Den Hohen Herrschaften wie auch einem geehrten Publiko zeige ich ergebenst an, daß ich wieder mit einem Lager von fertigen Herren-Kleidern angekommen bin, welches in folgenden Artikeln besteht: Mänteln, Oberröcken, Leibröcken, Beinkleidern und Westen. Das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen bitte ich mir auch diesmal zu Theil werden zu lassen. Ich bin überzeugt, daß niemand mein Lager unbefriedigt verlassen wird und ich die billigsten Preise stelle.

Meine Wohnung ist beim Drechslermeister Hrn. Eppinger, am Roßmarkt No. 713.

☞ * **Für Herren** * ☜

empfiehlt der **Schneider-Meister F. W. Luck II. aus Berlin,** während des Marktes in Stettin, Louisenstraße **neben** dem goldenen Löwen, im Hause des Herrn Kaufmann Hoffmeister, sein vollständiges Lager fertiger Kleidungsstücke, bestehend: in **Mänteln, Ueberröcken, Leibröcken, Westen und Beinkleidern,** elegant und dauerhaft gearbeitet; so wie auch eine Auswahl **Livrée-Ueberröcke, Knaben-Anzüge,** nach der neuesten Mode gearbeitet, und auch ein Sortiment **Tricot-Unterzieh-Jacken und Beinkleider,** die sich wegen ihrer Dauer und guten Sitzens zum Reiten sehr empfehlen, zu den billigsten Preisen und bittet um geneigten Zuspruch.

C. Rehage senior, aus Bielefeld,

empfiehlt sich zum Markt mit einer vorzüglichen Auswahl Bielefelder Hanfleinen, das Stück 52 Ellen zu 15, 16, 17, 18, 19, 20, 25 u. 29 Thlr., und die so vorzüglich weißfallenden Bielefelder Hausleinen, von letzter Juli-Bleiche, das Stück zu 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20 u. 25 Thlr., Holländische Leinen das Stück 22, 24, 26, 30, 35, 40, 50 u. 70 Thlr., Gedecke in Damast und Drell mit 6, 12, 18 u. 24 Servietten, in Zwillich mit 6 u. 12 Servietten, erstere von $3\frac{3}{4}$ Thlr. an, ohne Naht, leinenen Bettdrell $\frac{5}{4}$ u. $\frac{6}{4}$ breiten, blau- u. rothgestreifte Federleinen, 2 bis 5 Ellen große Tischtücher, Tisch- u. Handtücherzeug die Elle von 4 sgr. an, Taschentücher in weißem Leinen, dito blau u. gelbbedruckte das Dutz. von 2 Thlr. an, Gesundheits-Flanell u. Frisade. Die Fabrikpreise werde ich in diesem Markt aufs billigste stellen, daher ich mir mit einem zahlreichen Zuspruch schmeichle. Mein Stand ist wie gewöhnlich am Roßmarkt in der Bude, dem Hause des Schmiedemeisters Hrn. Seydel gegenüber.

J. Delrieu empfiehlt sein bekanntes ausgezeichnetes Sortiment der elegantesten Regen- und Sonnenschirme in allen Gattungen und den neuesten Façons, auch dergleichen für Kinder, zu den allerbilligsten Preisen. Während des Marktes verkauft er sowohl in seiner Bude auf dem Roßmarkte, dem Kaufmanne Herrn Teschner gegenüber, als auch in seiner Wohnung im Hause des Hutmachers Herrn Ludewig, Grapengießerstraße No. 170, Ecke der Reifschlägerstraße.

Peterson & Beyer
aus
Stargard,

empfehlen zu dem bevorstehenden Stettiner Markt ihr Lager von feinen $\frac{9}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breiten Tuchen, Engl. Kalmucks und Coitings in den modernsten Farben zu auffallend billigen Preisen.

Der Budenstand ist in der Mönchenstraße, dem Spritzenhause gegenüber.

J. B. Bertinetti,
Grapengießer-Straße No. 166,

empfiehlt sein auf das vollständigste assortirte Lager in wollenen Shawls und Umschlagetüchern, so wie Putz- und Knüpftücher in Crèpe de Chine, seidenen und halbseidenen Stoffen, feinen $\frac{9}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breiten Zephyr, Circasienne ꝛc., $\frac{9}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breiten Thybet, Französische, Sächsische, Englische und Changeant-Merino's in allen Farben.

Ein großes Lager von seidenen u. halbseidenen Zeugen, die ich, um schnell damit zu räumen, bedeutend unter dem kostenden Preise erlasse, und eine Partie Glaçe-Handschuhe von 5 sgr. an.

Auch empfehle ich bei meinem auf das sorgfältigste assortirten Gallanterie-Lager, ein bedeutendes Lager von Hanauer Filz-, sowie seidenen Herren-Hüten auf das beste.

NB Gleichzeitig bemerke ich noch, daß ich in dem nahe bevorstehenden Markt nicht in der Bude, sondern nur in meiner Wohnung verkaufen werde.

J. W. Neiß aus Berlin,

empfiehlt zu diesem Markte sein assortirtes Lager, bestehend in weißen und couleurten baumwollenen und wollenen Strümpfen, weißen baumwollenen Mützen, wollenen Strickjacken, modern bedruckten kattunenen und Köper-Tüchern, von $\frac{5}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ breit, modernen seidenen und damascirten Damen-Putz-Tüchern, Merino-Eckstücktüchern in diversen Farben, von $\frac{5}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ groß, vorzüglich schönen Englischen Lüstrés und Merinos, weißem Battist, Bastard, Futterkattun, Sanspeine und Parchent, blauschwarzem Levantin, Satin Grec und Satin Turc, ganz modernen Westenzeugen in Seide, Piqué, Toilinet und Sammtmanchester, weißen und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, weißen und couleurten Bastard-Herrnhalstüchern, weißen und couleurten ledernen Wasch-Handschuhen, rothem Webergarn; wie auch mit verschiedenen andern zu diesem Fach gehörenden Waaren, bei reeller Bedienung, sowohl in Dutzenden wie im Einzelnen die billigsten Preise versprechend. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gerade gegenüber.

Samuel Elsner & Comp. aus Berlin,

empfehlen sich zu diesem Herbstmarkt mit ihren baumwollenen Waaren eigner Fabrik, zu billigen aber festen Preisen, in ihrer Bude, dem Hause des Herrn F. H. Michaelis gegenüber.

Im Besitz der neuesten diesjährigen Pariser Herbst- und Winter-Moden, erlaube ich mir den hiesigen und auswärtigen Damen zum bevorstehenden Herbstmarkt mein Lager von Hüten, Hauben, Tüll- und Linon-Kragen, gestickten und durchzogenen Strichen, feinsten und geschmackvollsten Hut- und Hauben-Bändern und dergleichen Blumen bestens zu empfehlen, und verspreche die reellsten und billigsten Preise. Auch nehme ich jede in mein Fach einschlagende Bestellung an, und werde solche zur Zufriedenheit ausführen.

Stettin, den 17ten Oktober 1832.

Henriette Fromm,
Grapengießerstr. No. 160.

BÜCKMANN & IHLING
aus Berlin,
besuchen bevorstehenden Herbstmarkt abermals zum Verkauf en gros und en detail mit einem vollständig assortirten Lager von

Manufactur-, Mode- & Seiden-Waaren.

Durch directe Beziehungen aus den französischen und englischen Fabriken sind sie im Besitz eines brillanten Assortiments neuer und geschmackvoller Gegenstände, namentlich

Shawls und Tücher jeder Gattung,
Roben und Kleiderzeuge in allen modernen Stoffen,
Seiden-Zeuge in jeder Art, von den leichten bis zu den allerschwersten Sorten,
Drap Imperials, Peruvienne, Thibet-Merinos etc.
und
alle Sorten weisse Waaren.

Desgleichen
Artikel für Herren-Bekleidung,
als Westenstoffe, Halstücher in Seide, worunter echte schwarzseidene in allen Grössen, desgleichen baumwollene fertige Binden und Shleeps, echt ostindische seidene Taschentücher und englische Gesundheits- und Hemdenflanelle.

Ihr Local ist Hôtel de Prusse in der Louisenstrasse.

Die größte Kleiderhandlung
von
J. F. Steffen aus Berlin,
empfiehlt zum bevorstehenden Markte ihr wohl assortirtes Lager von Herren-Kleidungsstücken, bestehend in Mänteln, Ueberziehröcken, Geh-Röcken, Hosen, Westen in den allermodernsten Stoffen und Farben, so wie auch nach den neuesten Moden gearbeitet. Auch empfehle ich dauerhafte Unterzieh-Hosen und Jacken, und es wird gewiß keiner der mich Beehrenden mein Lager unbefriedigt verlassen. Mein Lager ist auf dem Kohlmarkte No. 433.

Verkauf von Tafelglas.

Alle Arten feines Kupferstich- und weißes Fenster-Glas erhielt in allen Größen und empfiehlt zu billigen Preisen
H. P. Kreßmann, Schulzenstr. No. 340.

Lampengläser
in allen Gattungen erhielt wiederum und empfiehlt billigst
H. P. Kreßmann in Stettin.

Neue Holländ. Matjes-Heringe, in Tonnen und kleinen Gebinden, in vorzüglicher Waare, so wie neuen Holländ. Süssmilchs-Käse billigst bei
August Otto.

Gust. Ad. Toepffer & Comp.,
Reifschläger- u. Schulzenstraßen-Ecke,
assortirten durch direkte Beziehungen aus den besten deutschen, englischen und französischen Fabriken und durch die letzte Leipziger Messe ihr

Seiden-, Manufactur- u. Mode-Waaren-Lager,
so wie
Magazin für Herrn-Garderobe-Artikel,

auf das reichste und geschmackvollste, und hoffen daher, jeder Anforderung auf das Befriedigendste begegnen zu können.

Während der Marktzeit wird das Lager auf dem Roßmarkte in der Bude des Hrn. F. W. Croll, der Wasserkunst gegenüber, anzutreffen sein.

Eine speziellere Uebersicht derjenigen Artikel, welche zur Auswahl bereit liegen, findet sich in einer besonders gedruckten Markt-Anzeige.

Zu diesem Markte empfehle ich wiederum mein sehr vollständig sortirtes Lager von feinen Englischen u. Solinger Stahlwaaren, als: Tisch-, Dessert-, Tranchir-, Butter- und Käse-, Schlächter-, Fournir-, Instrumenten-, gut abgezogene Rasir- und Federmesser, Scheeren und Lichtscheeren aller Art, so wie auch mehrere in dieses Fach schlagende Artikel.

Zugleich empfehle ich mich auch den geehrten Jagdliebhabern mit einer großen Auswahl der schönsten Jagdgewehre, als: Doppel- und Büchsflinten, Büchsen, Pistolen und Terzerole, für deren Güte ich in jeder Beziehung bürge.

Ich schmeichle mir mit der Hoffnung, daß ein geehrtes Publikum bereits hinreichend von der Reellität meiner Handlungsweise, so wie von der Vorzüglichkeit meiner Waare überzeugt ist, erlaube mir nur noch auf die besonderen Kennzeichen meiner Messer aufmerksam zu machen, von denen die erste Sorte vom feinsten Stahl mit den Zwillingen und die zweite Sorte mit den Buchstaben AVA gezeichnet sind.
M

Mein Stand ist auf dem Roßmarkte vor dem Hause des Herrn Zollchow, in der Nähe des Herrn Seidenfabrikanten Müller aus Berlin. G. Noack.

Mit leichten, zweckmäßigen Reit-, Jagd-, Reise- und äußerst fein gearbeiteten Cigaro-Pfeifen, so wie mit vielen andern neuen, zu Tabackspfeifen gehörenden Gegenständen, empfiehlt sich
Aug. Büttner.

H. C. Platzmann & Comp. aus Berlin,

beehren sich Einem hochgeehrten Publikum hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß sie den bevorstehenden hiesigen Herbstmarkt mit einem außerordentlich reichhaltigen, höchst geschmackvollen und eleganten Lager fertiger

Damen=Mäntel,

nach den allerneuesten diesjährigen Pariser und Wiener Modells angefertigt, besuchen, und empfehlen solche zu nachstehenden sehr billigen Preisen, als:

in den allerschwersten und brillantesten seidenen Stoffen, und zwar. Satin Grecs, Satin Russe, Etoffe de Marie et d'Helene, a 25, 28, 30 bis 35 Thlr.,

dergl. mit Kaninchen= und Hamsterfutter a 26, 30, 35 bis 40 Thlr.;

in Kaisertuchen, Peruviennes, Zephir und Vigognes ꝛc., ganz mit Seidenfutter, a 20, 22, 25 bis 28 Thlr.;

in den allerneuesten bedruckten und lithographirten auch abgepaßten Stoffen, als Mexicaine, Neapolitaine, Thibets etc., a 18, 20, 25 bis 32 Thlr.;

in den feinsten Imperials und Circassiennes, die Vorderblätter mit Seide gefüttert, a 14½, 15, 16 bis 18 Thlr.;

dergl. ganz mit Cattun gefüttert a 12, 13 bis 14 Thlr.;

in Circassias, Tartans und Lustre a 7, 8 bis 10 Thlr.;

in allen Farben Merino's, geschmackvoll garnirt, a 4½, 5, 6 bis 7 Thlr.

Ebenso empfehlen dieselben eine sehr große und geschmackvolle Auswahl von

Damen=Blousen und Morgen=Röcken,

in den allerächtesten baumwollenen Indiennes, Cattunen, Merino's, Lustres ꝛc., für die gegenwärtige Jahreiszeit doppelt wattirt, a 3½, 4, 5, 6 bis 7 Thlr.; so wie eine nicht minder geschmackvolle sehr reichhaltige Auswahl von

Haus=, Reise= auch Morgen=Röcken für Herren,

in englischen und russischen Façons von den schwersten drillirten und jaspirten Köperzeugen a 2½, 3, 4, 5 bis 6 Thlr.;

dergl. in Coiting, Lustre und Sammet a 7, 8, 10 bis 12 Thlr. u. s. w.

Jede Selbstbelobung unserer vorgedachten empfohlenen Artikel wollen wir uns enthalten, wohl aber Ein hochgeehrtes Publikum höflichst ersuchen, uns geneigtest mit demselben Vertrauen und zahlreichen Besuch, dessen wir uns in den Jahren 1827 und 1828, wo wir zu allererst den hiesigen Ort mit diesen Artikeln besuchten, zu erfreuen hatten, auch während dieser Marktzeit zu beehren, und die Versicherung entgegen zu nehmen, daß wir ebenso wie damals uns angelegentlichst bemühen werden, einen jeden uns beehrenden Käufer auf das allerreellste und solideste zu bedienen.

Unser Lager befindet sich wie früher im Hause des Herrn Schmiedemeister Seydel, am Roßmarkt No. 759, parterre links.

N. S. Für das Dekatiren unserer wollenen Mäntel garantiren wir unbedingt, welches auch auf sämmtlichen Etiquetts derselben vermerkt ist.

A. H. Goldbeck aus Bielefeld,

empfiehlt sich zu diesem Jahr=Markt mit seinem Lager von Leinen=Waaren aus der diesjährigen neuen Bleiche, als: Holländische, Bielefelder, Greifenberger Schleier= und Battist=Leinen, Leinen ohne Appretur, als: Bielefelder Hausleinen, Halberstädter und Weißgarn in größter Auswahl, von den ordinairsten von 8 Thlr. bis 60 Thlr., große Auswahl von damastnen und zwillichnen Tafelgedecken von 6 bis 42 Servietten von 4½ bis 150 Thlr., dergleichen abgepaßte Handtücher a Dtzd. von 4½ bis 18 Thlr., Tisch= und Handtücherzeug nach der Elle, französischen Battist in Stücken wie auch in Restern, abgepaßte Tücher mit weißen und bedruckten Kanten, Rester von Battist=Leinen zu Tüchern, leinene Taschentücher, weiße, roth und gelb und blau und weiß bedruckte, wie auch für Kinder a Dutz. von 1 Thlr. bis 12 Thlr., roth, blau u. weiß gestreiften Bett=Zwillich und dergleichen Feder=Leinen zu den billigsten Fabrik=Preisen. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Kaufmann Hrn. Michaelis grade gegenüber.

Studemund & Franck

empfehlen ihr aufs vollständigste und sorgfältigste assortirte Lager von

feinen, mittel und ordinairen Tuchen,
Drap de Berry, Cuir de laine u. doppelten Casimirs,
Drap de Caesar, Drap de Thibet und Zephyrs,
ächt Englischen Calmucks und Coitings,

so wie allen zu ihrem Fache gehörenden wollenen Waaren, unter Zusicherung bekannter reeller Bedienung.

Unser Budenstand im bevorstehenden Markt ist wie früher auf dem Kohlmarkt, vor der Glas=Handlung der Herren Rehkopf & Regis.

Studemund & Franck.

Friseur Lehmann aus Berlin,

Alexanderstraße No. 54,

empfiehlt sich Einem hohen Adel und geehrten Publikum ganz ergebenst mit der Anzeige, daß er diesen Markt mit einer Auswahl von Haarlocken, Scheitel, Flechten und Touren für Herren und Damen, so wie auch Haar=Oel und Pomade, besucht, und für seine Waaren die billigsten Preise stellen wird. Sein Stand ist im Hause des Kaufmanns Hrn. Carl Teschner.

Wilhelm Andreae & Comp.
aus Berlin,

beziehen zum **ersten Male** den Stettiner Markt mit einem wohl assortirten Lager, bestehend in Wollen- u. Baumwollen-Strickgarn, seidenen und baumwollenen Canevas eigener Fabrik, wollenen, baumwollenen und seidenen Schnüren, Nähgarn, Schottischen, Böhmischen und Englischen Zwirn, Englischem Glanzgarne, baumwollenen Hauben- und Hutdrath, baumwollenen und seidenen Gimpenschnüren, plattirten Hacken und Oesen, Cylinder- u. Wachsdochten, Drathband, Grosdetours, Atlas- und baumwollenen Schuhbändern, rothem Elberfelder Garn und mehreren dahin gehörenden Artikeln.

Unser Stand ist in einer Bude auf dem Roßmarkte, Ecke des Kaufmannes Ernst Mauerhoff.

Der Fabrikant G. Stolt aus Berlin,

empfiehlt zum bevorstehenden Markt einem hohen Adel und einem geehrten Publikum seine eigenfabricirten Waaren, bestehend in ganz extra feinem leinenen Bettdrillich nebst der sich dazu eignenden Einlet- und Ueberzug-Leinwand, feiner weißer Haus- und Hanfleinwand, feinen damastenen Tafelgedecken und Handtücherzeug, Bettdecken 3½ Elle groß, ganzer und halber Sanspeine, mehreren Sorten Parchent, weißem Englischleder, weißem Cattun zu Rolleaux und ächt rothem baumwollenen Levantin zu Gardinen. — Vorzüglich empfiehlt er eine äußerst große Auswahl der allerneuesten Indiennes und Kleider-Ginghams in vorzüglich schönen Mustern. — Bei bekannter Güte und Reellität wird er auch diesmal sehr billige Preise machen, so daß gewiß jeder ihn Beehrende zufrieden gestellt wird. — Sein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte, die 2te Bude von der Mönchenstraße, der Weinhandlung der Herren Kuhberg & Comp. geradeüber.

Von Berlin zurückgekehrt, brachte ich die neuesten Moden in Hüten, wattirten Capoten, Hauben in Tüll und Blonde, Blumen, Bänder, Kragen, Fischus, Schleier, Cravatten, Gürtel, gestickte Striche und mehrere zu meinem Fache gehörende Artikel in großer Auswahl mit, und empfehle solche dem geehrten Publiko mit der Anzeige, daß ich diesen Herbst-Markt in meinem jetzigen Laden, in der breiten Straße No. 412, im Hause des Conditor Herrn Regen, bleibe und daselbst einen bedeutenden Vorrath zur Auswahl stelle.

Auguste Kleinert.

L. Boetzow aus Berlin,

bezieht diesen Markt zum ersten Male mit einem Lager von äußerst geschmackvoll gemaltem Porcellain, als: Thee- und Kaffee-Servicen, Tassen u. s. w., so wie auch mit fein geschliffenen Glaswaaren, und empfiehlt selbige zu den billigsten Preisen. Der Stand der Bude ist auf dem Roßmarkte in der Fischerschen Bude.

S. M. Nathanson aus Tessin,

empfiehlt zum hiesigen Markte, in seinem Logis bei Herrn Kaufmann Wandel am Kohlmarkt, sein Lager von

Uhren, feinen Werkzeugen und Edelsteinen,

bei reeller Behandlung zu den billigsten Fabrik-Preisen, ohne Vorschlag zu stellen.

Die Geschwister Strasser
aus dem Zillerthale in Tyrol,

empfehlen sich zum hiesigen Markte mit ganz feinen gems- und ziegenledernen Tyroler Waaren, als: weiße, gelbe und couleurte Wasch-Handschuhe, für Herren und Damen, so wie auch ganz feine milchziegenlederne Glacé-Handschuhe nach der neuesten Mode, ferner mit Bettlacken, Kissenüberzügen, Unterbeinkleidern, Unterjacken, Strümpfen und Morgenschuhen, alles von dem feinsten Gems- und Ziegenleder.

Unser Stand ist wie immer vor dem Hause des Sattlermeisters Herrn Beuchel.

L. Herrmann & Comp.,
Seiden-Waaren-Fabrikanten aus Berlin und Fiddichow in Pommern,

empfehlen für diesen Markt ihr großes Lager der jetzt beliebtesten Seidenstoffe für Kleider- Ueberröcke, Pelze, Mäntel u. s. w., als **Glacé de Berlin**, ganz neue façonnirte Zeuge, **Gros de Berlin, Satin Prusse, Gros de Naples, changeant** und einfarbig, **Levantine, Marcelline, Florence** u. s. w.

Crêpe de Chine, Hernani-, Chaly- und Taglioni-Tücher, wovon wir bekanntlich in Berlin stets die brillanteste Auswahl führen.

Sammt- und seidene Westen, seidene Herrn-Halstücher, **Corahs foulas** (seidene Taschentücher), Cravatten, Schlipse, Ridicules oder Pompadours u. dgl. m.

Haartuch oder Atlas von Pferdehaaren für Sopha- und Stuhlbezüge, worauf unsere Fabrik für den ganzen Umfang der Preuß. Monarchie patentirt ist.

Von einer bedeutenden Elberfelder Fabrik ist uns ein Lager von halbseidenen Tüchern in Commission gegeben, welche wir besonders an Wiederverkäufer äußerst billig ablassen können.

Eine Partie ausrangirter Seidenwaaren, Cravatten, seidenen Westen u. s. w. werden außerst billig verkauft.

Das uns bisher geschenkte Vertrauen werden wir stets zu würdigen und durch reelle und pünktliche Bedienung dankbar erkennen zu geben wissen.

L. Herrmann & Comp.

Unser Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Schmiedemeister Herrn Seidel gegenüber.

Harlemmer Blumenzwiebeln
sind fortwährend zu haben große Domstraße No. 671.

Friedr. Tappert Sohn & Comp.
aus Berlin,

empfehlen sich auch diesen Markt mit ihren wollenen und baumwollenen Waaren eigner Fabrik und versprechen bei reeller Behandlung die billigsten Preise. Ihr Stand ist dem Hause des Commerzienraths Hrn. Wietzlow gegenüber.

TAPETEN, BORTEN &c.

empfing in schönen und billigen Mustern.

C. B. Kruse.

Schönen, Hamburger, reinschmeckenden Syrup, welcher sich durch seine Dicke und Süßigkeit auszeichnet und den allgemein anerkannten Vorzug wohl verdient, erlasse ich bei 5 Pfd. mit 17 sgr. 6 pf., und bei 10 Pfd. mit 1 Thlr. 5 sgr. W. Schoenn, kl. Wollweberstr. No. 727.

Sehr schöne 7—8jährige, starke, bereits gut tragende Apfel=Bäume, ausgesucht feine Sorten, so wie auch ebenfalls bereits tragende edle Pflaumen= und Kirsch=Bäume, jederzeit billig bei

Matthies, im langen Garten.

Rothe Akazien a 7 sgr. 6 pf. bei Stephany in Finkenwalde.

Schuhmacher= und Kahnpech offerirt

C. F. Pompe, gr. Oderstraße No. 69.

Neuen Holländischen und Schottischen Hering, Bordeauxer Syrop, feine Weizenstärke, Pommersche und Schlesische Butter, Domingo= und Jamaika=Blauholz verkaufe ich zu billigen Preisen Louis Sauvage.

Dampf=Chocolade

aus der ersten Fabrik des Herrn J. F. Miethe in Potsdam, ist in allen Sorten in bekannter Güte vorräthig in der Haupt=Niederlage

bei Carl Goldhagen.

Preis=Courante und Gebrauchs=Anweisungen werden stets gratis ausgegeben.

Neuen Holländ. Vollhering in ganzen und Original-1/16 Tonnen, neuen Schottischen, Berger Fett= u. Berger Waar=Hering in Tonnen und kleinen Gebinden, Citronen und grünen Gartenpomeranzen, — alle Gattungen feine, grüne und schwarze Thee's, — Sorauer Wachs-Tafellichte in den gangbaren Nummern empfehlen

J. Cramer & Comp., Bau= u. br. Straßen=Ecke.

Weizen, Erbsen, Gerste, Hafer, bestes Malz, ausgeklapperten Weizen, Bromberger Roggen und Weizen-Kleie, graue Sack= und Futter=Leinwand, starken Sack-Zwillich, neue Säcke verschiedener Art, Vorpommersche Pächter=Butter in Gebinden von 2½ Ctnr., Schlesischen Wein, besten Schlesischen Champagner billigst bei

Carl Piper.

Eine Parthie leere Leinsaamen=Tonnen, zu haben bei

Johann Ferd. Berg.

Ein aufrechtstehendes Pianoforte, eine ganz neue Erfindung, von einem ausgezeichnet schönen Ton, nebst einem gebrauchten Fortepiano, stehen zu verkaufen

Fuhrstraße No. 847, 2 Treppen hoch.

Vermiethungen.

In der angenehmsten Gegend in Grabow ist ein Haus, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, schönem Garten rc., zu jedem Geschäft geeignet, sofort gegen billige Miethe zu vermiethen. Die Zeitungs=Expedition weiset den Vermiether nach.

Kohlmarkt No. 622, zwei Treppen hoch, sind zwei heizbare Zimmer zu vermiethen.

Wohnungs = Veränderungen.

Die Seidenfärberei, Tuchappretir= und Dekatir=Anstalt ist von der Baumstraße No. 1006 nach meinem Hause Pelzerstraße No. 655 verlegt worden.

Stettin, den 11ten Oktober 1832.

Schulze, Tuchappreteur.

Meine Wohnung ist jetzt am Roßmarkt No. 718. Zugleich empfehle ich mich mit einer bedeutenden Auswahl neuer Wagen aller Art.

Stettin, den 16ten Oktober 1832.

C. Außum, Wagen=Fabrikant.

Von heute an wohne ich in der Louisenstraße No. 739 bei dem Kaufmann Herrn Hornejus, und empfehle mich meinen hochgeehrten Gönnern zu geneigten Aufträgen ergebenst. C. Kurtzwieg, Stellmachermeister.

Stettin, den 16ten Oktober 1832.

Ich wohne jetzt Speicherstraße No. 68, beim Kaufmanne Herrn Nienow, und empfehle mich zugleich mit neuen und alten Fortepiano's aller Art.

Weiher, Instrumentenmacher.

Dienst= und Beschäftigungs=Gesuche.

Ein tüchtiger, mit guten Attesten versehener Gehülfe sucht in einem Material=Waaren=Geschäft Engagement.

Völcker & Theune.

Auf einem Gute im Pyritzer Kreise, nahe bei Stargard, wird zu Ostern ein unverheiratheter tüchtiger Wirthschafts=Inspektor gesucht, der durch glaubwürdige Zeugnisse seine Qualifikation und sein Wohlverhalten nachweisen kann; die Zeitungs=Expedition und Herr Hahne in Stargard werden gefälligst das Gut namhaft machen.

Geldverkehr.

800 Thlr.

werden auf ein hiesiges Haus zur ersten Stelle pupillarisch sicher, gegen prompte Zinszahlung, anzuleihen gewünscht. Nähere Nachricht hierüber wollen Darleiher gefälligst bei dem Hrn. Justiz=Commissarius Hartmann hieselbst, Kuhstraße No. 375, entnehmen.

Stettin, den 18. Oktober 1832.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Da ich, im Besitz eines bedeutenden Vorraths der besten Pelzwaaren und durch die Unterstützung eines guten Gehülfen, im Stande bin, das Geschäft meines verstorbenen Mannes auf die bisher stattgefundene Weise einstweilen fortzusetzen, so bitte ich ein geehrtes Publikum, das demselben bewiesene Zutrauen auch auf mich zu übertragen, wogegen ich mich bemühen werde, durch gewiß **recht niedrige Preise** und reeller Bedienung, dasselbe zu rechtfertigen. Wittwe Braatz.